

Zwischenbericht

1. Quartal 2009



STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008	± %
Konzernumsatz	375,9	399,0	-6%
• Generika (Kernsegment)	269,5	269,4	0%
• Markenprodukte (Kernsegment)	92,0	88,6	4%
• Handelsgeschäfte	11,9	11,7	2%
• Konzernholding/Sonstiges	2,6	29,3	-91%
Operatives Ergebnis	48,6	56,6	-14%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt²⁾</i>	<i>50,3</i>	<i>58,9</i>	<i>-15%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	67,5	76,5 ¹⁾	-12%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt²⁾</i>	<i>67,6</i>	<i>75,8¹⁾</i>	<i>-11%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	48,2	56,7 ¹⁾	-15%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt²⁾</i>	<i>49,9</i>	<i>57,9¹⁾</i>	<i>-14%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	32,2	42,8 ¹⁾	-25%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt²⁾</i>	<i>38,0</i>	<i>46,0¹⁾</i>	<i>-17%</i>
Konzerngewinn ³⁾	24,1	30,3 ¹⁾	-20%
<i>Konzerngewinn³⁾ bereinigt²⁾</i>	<i>28,3</i>	<i>32,3¹⁾</i>	<i>-13%</i>
Cashflow (brutto)	44,1	51,4	-14%
Eigenkapital (31.03.)	824,7	930,2 ¹⁾	-11%
Investitionen	27,9	20,5	36%
Abschreibungen	19,3	19,8	-2%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt 01.01.–31.03.)	8.141	8.304	-2%

Aktien-Kennzahlen	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008	± %
Marktkapitalisierung (31.03.) in Mio. €	723,9	2.701,8	-73%
Schlusskurs (XETRA®) in € (31.03.)	12,32	46,01	-73%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Anteile, 01.01.–31.03.)	58.652.785	58.607.901	0%
Ergebnis je Aktie in € ⁴⁾	0,41	0,52 ¹⁾	-21%
<i>Ergebnis je Aktie in €⁴⁾ bereinigt²⁾</i>	<i>0,48</i>	<i>0,55¹⁾</i>	<i>-13%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € ⁵⁾	0,41	0,50 ¹⁾	-18%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in €⁵⁾ bereinigt²⁾</i>	<i>0,48</i>	<i>0,53¹⁾</i>	<i>-9%</i>

1) Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. „Anhang 1.2.“).

2) Bereinigt um einmalige Sondereffekte sowie Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften im 1. Quartal 2008 bzw. 1. Quartal 2009.

3) In diesem Zwischenbericht wird – sofern nicht anders angegeben – unter Konzerngewinn der Gewinn verstanden, der auf die Anteile der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfällt und der nach IFRS auch die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie und des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist.

4) Nach IAS 33.10.

5) Nach IAS 33.31.

LAGEBERICHT

Überblick

STADA verzeichnete im 1. Quartal 2009 unter den besonders schwierigen Rahmenbedingungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erwartungsgemäß einen Umsatz- und Ertragsrückgang gegenüber der gleichen Vorjahresperiode. Mit einem Umsatz von 375,9 Mio. € und einem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) von 67,6 Mio. € lag das Quartalsergebnis jedoch jeweils im oberen Bereich des aktuellen Planungskorridors. Damit sollte aus heutiger Sicht des Vorstands das Mindestziel eines bereinigten EBITDA von 250 Mio. € im STADA-Konzern für das Geschäftsjahr 2009 unverändert zu erfüllen sein. Zudem sieht der Vorstand ungeachtet des erwarteten Umsatz- und Ertragsrückgangs im 1. Halbjahr 2009 weiterhin die Chance, dass STADA mit der erwarteten Geschäftsbelegung im 2. Halbjahr das Umsatz- und Ertragsniveau des Vorjahres im Geschäftsjahr 2009 insgesamt noch erreichen und sogar überschreiten kann.

Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** ging im Berichtsquartal erwartungsgemäß zurück, und zwar um 6% auf 375,9 Mio. € (1-3/2008: 399,0 Mio. €).

Zu dieser Umsatzentwicklung haben u.a. der Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden margenarmen Randaktivitäten in Großbritannien im 3. Quartal 2008¹⁾, die Abgabe von Markenprodukten in Italien²⁾ sowie die Aufgabe von Handelsaktivitäten in den Niederlanden³⁾ beigetragen. Diese Desinvestitionen bzw. ab- und aufgegebenen Geschäftsaktivitäten hatten im Vergleichsquartal des Vorjahres noch einen Umsatzbeitrag von insgesamt 24,5 Mio. € für den Konzern erbracht.

Die im Rahmen der aktuell behutsamen Akquisitionspolitik innerhalb der letzten 12 Monate nur geringen Zukäufe von eingeführten Produkten⁴⁾ bzw. Unternehmen⁵⁾ erzielten dagegen im 1. Quartal 2009 Umsatzbeiträge von insgesamt 2,3 Mio. €.

Saldiert schwächten diese Effekte aus Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Ab- und Aufgabe von Geschäftsaktivitäten die Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2009 somit um 6 Prozentpunkte ab.

Zudem ist die Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2009 im Vergleich zum 1. Quartal 2008 durch Währungseffekte beeinträchtigt worden, da im Berichtsquartal im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal in für STADA wesentlichen Fremdwährungen, insbesondere russischem Rubel, serbischem Dinar und britischem Pfund, deutlich ungünstigere Währungsrelationen zum Euro bestanden. Bei Anwendung gleicher Wechselkurse für die beiden Vergleichszeiträume ergibt sich eine Wachstumsbelastung durch negative Translationseffekte für das 1. Quartal 2009 in Höhe von 4 Prozentpunkten.

1) Forum Products (Sparte der britischen Forum Bioscience-Gruppe), seit 31.08.2008 entkonsolidiert, Umsatzbeitrag 1. Quartal 2008: 23,0 Mio. €.

2) Defibrotide-Produkte, Umsatzbeitrag 1. Quartal 2008: 0,9 Mio. €.

3) Umsatzbeitrag 1. Quartal 2008: 0,6 Mio. €.

4) Kauf der italienischen Markenprodukte Keritrina® zum 14.11.2008 und Kerafloxx® zum 17.12.2008, Umsatzbeitrag 1. Quartal 2009: 2,1 Mio. €.

5) Erwerb der dänischen Dermalog am 26.01.2009 und anschließende eingeleitete Verschmelzung mit der dänischen STADA-Tochtergesellschaft PharmaCoDane, Umsatzbeitrag 1. Quartal 2009: 0,2 Mio. €.

Akquisitions- und Desinvestitionseffekte, Ab- und Aufgabe von Geschäftsaktivitäten sowie Währungseffekte dämpften den Konzernumsatz damit im Vorjahresvergleich um insgesamt 10 Prozentpunkte; bei den im Folgenden berichteten bereinigten Umsatzzahlen sind diese Effekte jeweils herausgerechnet.

Damit stieg der bereinigte Konzernumsatz im 1. Quartal 2009 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 4% an. Dies zeigt, dass die Nachfragebasis für Konzernprodukte ungeachtet der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter gewachsen ist. Trotz des erwarteten Umsatzrückgangs im 1. Halbjahr sieht der Vorstand damit unverändert die Chance, dass mit der erwarteten Geschäftsbelegung im 2. Halbjahr das Umsatzniveau des Vorjahres im Geschäftsjahr 2009 im Konzern insgesamt noch erreicht und sogar überschritten werden kann.

Auf die Umsatzentwicklung in wichtigen nationalen Märkten wird im Rahmen der Berichterstattung zur regionalen Entwicklung näher eingegangen (vgl. „Regionale Entwicklungen im STADA-Konzern“).

Auch die **Ertragsentwicklung** war in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres unverändert in einzelnen nationalen Märkten von schwierigen Rahmenbedingungen und ungünstigen Wechselkursentwicklungen gekennzeichnet (vgl. „Regionale Entwicklungen im STADA-Konzern“).

Außerdem waren die Ertragskennzahlen des 1. Quartals 2009 sowohl durch einmalige Sondereffekte als auch nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften beeinflusst.

Die **einmaligen Sondereffekte** führten in der Berichtsperiode des 1. Quartals 2009 zu einer saldiert geringfügigen Ertragsentlastung in Höhe von 0,2 Mio. € vor bzw. 0,02 Mio. € nach Steuern und setzten sich wie folgt zusammen:

- eine Belastung in Höhe von 1,2 Mio. € vor bzw. 0,8 Mio. € nach Steuern für außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter nach Impairment-Tests.
- eine Belastung in Höhe von 2,0 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern für Standortzusammenführungen in Großbritannien.
- eine Belastung in Höhe von 1,0 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen auf Forderungen an russische Großhändler.
- eine Entlastung in Höhe von 3,5 Mio. € vor bzw. 2,3 Mio. € nach Steuern aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen infolge des für STADA negativen Patenturteils in Deutschland im Zusammenhang mit dem pharmazeutischen Wirkstoff Olanzapin¹⁾.
- eine Entlastung durch einen Veräußerungserfolg in Höhe von 0,9 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern im Rahmen eines Kommissionsgeschäftes der Britannia Pharmaceuticals.

Die einmaligen Sondereffekte der ersten 3 Monate 2008 waren ebenfalls sehr gering gewesen und hatten damals zu einer saldierten Belastung in Höhe von 0,4 Mio. € vor bzw. einer Entlastung von 0,01 Mio. € nach Steuern geführt.

Zudem beeinflussten **nicht operativ bedingte ertragsbeeinflussende Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften** auch im 1. Quartal 2009 die Ertragsentwicklung. Diese summierten sich im Berichtsquartal auf eine Belastung von insgesamt 6,1 Mio. € vor bzw. 4,2 Mio. € nach Steuern und beinhalteten im Einzelnen:

1) Der Gesamtbetrag der Rückstellungen belief sich zum 31.12.2008 auf insgesamt 14,2 Mio. €.

- Ertragsbelastung aus Währungseffekten in Form von saldierten Kursaufwendungen einer russischen Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit bestehenden Darlehen aus einer früheren Akquisitionsfinanzierung in Höhe von 1,9 Mio. € vor bzw. 1,4 Mio. € nach Steuern (ausgewiesen unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen).
- Ertragsbelastungen aus der Bewertung eines im 4. Quartal 2008 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäftes einer russischen Tochtergesellschaft zur Zinsstabilisierung bestehender Darlehen aus einer früheren Akquisitionsfinanzierung in Höhe von 1,1 Mio. € vor bzw. 0,8 Mio. € nach Steuern; beim damaligen Abschluss des Geschäfts wurde bekanntlich der variable Zinssatz eines bestehenden Rubeldarlehen eingetauscht gegen einen fixen Zinssatz und eine konditionierte Kompensationszahlung, deren Realisierung und Höhe von der Währungsrelation Rubel/Euro zum Ende der Laufzeit des Zinssicherungsgeschäfts im Jahr 2010 abhängig ist.
- Ertragsbelastung aus der Bewertung von weiteren Zinssicherungsgeschäften im Konzern in Höhe von 3,1 Mio. € vor bzw. 2,0 Mio. € nach Steuern.

Die nicht operativ bedingten ertragsbeeinflussenden Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften der ersten 3 Monate 2008 hatten damals zu einer saldierten Belastung in Höhe von 2,8 Mio. € vor bzw. 2,0 Mio. € nach Steuern geführt.

Im Nachfolgenden wird zusätzlich zu den im Rahmen des Quartalsabschlusses ausgewiesenen Ertragskennzahlen des 1. Quartals 2009, des entsprechenden Vorjahresquartals¹⁾ und der resultierenden Veränderungsdaten jeweils auch über die bereinigten Ertragskennzahlen²⁾ berichtet, bei denen die vorstehenden einmaligen Sondereffekte sowie die nicht operativ bedingten ertragsbeeinflussenden Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften herausgerechnet worden sind.

Der **Konzerngewinn** reduzierte sich im Berichtsquartal um 20% auf 24,1 Mio. € (1-3/2008: 30,3 Mio. €), der **bereinigte Konzerngewinn** um 13% auf 28,3 Mio. € (1-3/2008: 32,3 Mio. €).

Das **Ergebnis je Aktie** betrug in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 0,41 € (1-3/2008: 0,52 €), das **bereinigte Ergebnis je Aktie** 0,48 € (1-3/2008: 0,55 €). Hierbei ist bedingt durch zwischenzeitliche Optionsübungen eine Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der STADA-Aktien von 0,1% im 1. Quartal 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zu berücksichtigen. Das **verwässerte Ergebnis je Aktie**³⁾ belief sich im Berichtszeitraum auf 0,41 € (1-3/2008: 0,50 €), das **bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie** auf 0,48 € (1-3/2008: 0,53 €).

Die weiteren Ertragszahlen verzeichneten im 1. Quartal 2009 verglichen mit dem entsprechenden Quartal des Vorjahres folgende Rückgänge: das **operative Ergebnis** um 14% auf 48,6 Mio. € (1-3/2008: 56,6 Mio. €), das **bereinigte operative Ergebnis** um 15% auf 50,3 Mio. € (1-3/2008: 58,9 Mio. €), das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** um 25% auf 32,2 Mio. € (1-3/2008: 42,8 Mio. €), das **bereinigte Ergebnis vor Steuern** um 17% auf 38,0 Mio. € (1-3/2008: 46,0 Mio. €), das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** um 15% auf 48,2 Mio. € (1-3/2008: 56,7 Mio. €), das **bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern** um 14% auf 49,9 Mio. € (1-3/2008: 57,9 Mio. €), das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** um 12% auf 67,5 Mio. € (1-3/2008: 76,5 Mio. €) und das **bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen** um 11% auf 67,6 Mio. € (1-3/2008: 75,8 Mio. €).

1) Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. „Anhang 1.2.“).

2) Es handelt sich bei den bereinigten Ertragskennzahlen nach IFRS um Pro-forma-Ertragskennzahlen, die allein einer transparenteren Darstellung der Ertragsentwicklung dienen sollen.

3) Nach IAS 33.31.

Die umsatzbezogenen Gewinnmargen sahen in der Berichtsperiode damit folgendermaßen aus: **operative Gewinnmarge** 12,9% (1-3/2008: 14,2%), **bereinigte operative Gewinnmarge** 13,4% (1-3/2008: 14,8%), **EBITDA-Marge** 18,0% (1-3/2008: 19,2%), **bereinigte EBITDA-Marge** 18,0% (1-3/2008: 19,0%), **EBIT-Marge** 12,8% (1-3/2008: 14,2%), **bereinigte EBIT-Marge** 13,3% (1-3/2008: 14,5%), **EBT-Marge** 8,6% (1-3/2008: 10,7%), **bereinigte EBT-Marge** 10,1% (1-3/2008: 11,5%), **Nettogewinnmarge** 6,4% (1-3/2008: 7,6%) und **bereinigte Nettogewinnmarge** 7,5% (1-3/2008: 8,1%).

Insgesamt musste STADA vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen und der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auch beim Ertrag im 1. Quartal 2009 erwartungsgemäß Einbußen hinnehmen; die erreichten Ergebnisse lagen jedoch auch beim Ertrag im oberen Bereich des aktuellen Planungskorridors. Das Mindestziel eines bereinigten EBITDA von 250 Mio. € im STADA-Konzern für das Geschäftsjahr 2009 sollte damit aus heutiger Sicht des Vorstands zu erfüllen sein. Ungeachtet des erwarteten Ertragsrückgangs im 1. Halbjahr 2009 sieht der Vorstand zudem weiterhin die Chance, dass STADA mit der erwarteten Geschäftsbelebung im 2. Halbjahr das Ertragsniveau des Vorjahres im Geschäftsjahr 2009 insgesamt noch erreichen und sogar überschreiten kann.

Segmententwicklung

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte stieg im 1. Quartal 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um insgesamt 1% bzw. bereinigt um 5%. Damit hatten sie in der Berichtsperiode einen Anteil von 96,2% (1-3/2008: 89,7%) am Konzernumsatz; der Anstieg der relativen Umsatzbedeutung der Kernsegmente ist wesentlich auf die Desinvestition von nicht zu Kernsegmenten zählenden Randaktivitäten in Großbritannien zurückzuführen.

Der Umsatz des unverändert deutlich größeren Kernsegments **Generika** lag im Berichtsquartal mit 269,5 Mio. € (1-3/2008: 269,4 Mio. €) ungeachtet der teilweise sehr schwierigen Rahmenbedingungen (vgl. „Regionale Entwicklungen im STADA-Konzern“) auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals. Somit trugen Generika in den ersten 3 Monaten 2009 mit 71,7% (1-3/2008: 67,5%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt stieg der Generika-Umsatz im Konzern um 3% an; insbesondere die in Russland und Serbien erzielten Generika-Umsätze wurden bei der Translation in die Konzernwährung Euro durch die Schwäche der lokalen Währungen belastet.

Die **Markenprodukte** konnten im 1. Quartal 2009 ein Umsatzplus von 4% auf 92,0 Mio. € (1-3/2008: 88,6 Mio. €) erreichen. Damit hatten Markenprodukte im Berichtsquartal einen Anteil von 24,5% (1-3/2008: 22,2%) am Konzernumsatz. Hier machten sich einerseits Markenprodukt-Zukäufe insbesondere in Italien bemerkbar; andererseits waren in Italien auch Umsatzausfälle durch abgegebene Produkte zu verzeichnen. Zudem sind auch wesentliche Markenprodukt-Umsätze in Ländern mit relativer Währungsschwäche (Russland, Serbien, Großbritannien) angefallen. Bereinigt stiegen die Markenprodukte im 1. Quartal 2009 im Umsatz sogar um 10%.

Die Umsatzentwicklung der Markenprodukte des Konzerns ist aus Sicht des Vorstands bemerkenswert positiv, da diese Produkte zu über 60% nicht verschreibungspflichtig sind und somit deren Käufe in der Regel nicht von nationalen Gesundheitssystemen erstattet werden, sondern von den Patienten selbst zu finanzieren sind. Offensichtlich haben die schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise die Nachfragebasis für das Markenproduktgeschäft des Konzerns bisher nicht signifikant beeinträchtigt.

Bei den nicht zum Kerngeschäft zählenden **Handelsgeschäften** verzeichnete STADA in den ersten 3 Monaten 2009 einen Umsatz von 11,9 Mio. € (1-3/2008: 11,7 Mio. €). Der unter **Konzernholding/Sonstiges** ausgewiesene Umsatz ging in der Berichtsperiode auf 2,6 Mio. € (1-3/2008: 29,3 Mio. €) zurück. Im 1. Quartal 2008 waren in diesem Segment u.a. noch Teilumsätze in Höhe von 23,0 Mio. € der im 3. Quartal 2008 veräußerten und nicht zu den Kernsegmenten des STADA-Konzerns zählenden britischen Sparte Forum Products¹⁾ enthalten.

Generika wiesen in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein **operatives Segmentergebnis** in Höhe von 39,0 Mio. € (1-3/2008: 43,4 Mio. €) auf. Das entspricht einer umsatzbezogenen **operativen Segmentmarge** der **Generika** von 14,5% (1-3/2008: 16,1%). Hier zeigen sich Einflüsse des schwierigen Marktumfelds in einzelnen nationalen Märkten (vgl. „Regionale Entwicklungen im STADA-Konzern“). Unter Herausrechnung von einmaligen Sondereffekten und nicht operativ bedingten Effekten betrug die **bereinigte operative Segmentmarge** der **Generika** für das 1. Quartal 2009 13,6% (1-3/2008: 16,0%). Das **operative Segmentergebnis** der **Markenprodukte** belief sich im Berichtsquartal auf 17,8 Mio. € (1-3/2008: 12,1 Mio. €). Damit betrug die **operative Segmentmarge** der **Markenprodukte** 19,3% (1-3/2008: 13,7%).

Regionale Entwicklungen im STADA-Konzern

In **Europa** war der Umsatz des STADA-Konzerns im 1. Quartal 2009 insgesamt mit 7% auf 360,9 Mio. € (1-3/2008: 386,5 Mio. €) rückläufig, stieg im Vorjahresvergleich jedoch bereinigt um 3% an. Die Umsätze, die STADA in Europa erwirtschaftete, hatten in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Anteil von 96,0% (1-3/2008: 96,9%) am Konzernumsatz.

In **Westeuropa** ging der Umsatz dabei um 6% auf 282,5 Mio. € (1-3/2008: 299,5 Mio. €) zurück – wesentlich auf Grund der Desinvestition von Nicht-Kerngeschäften in Großbritannien; der bereinigte Konzernumsatz stieg hier deswegen um 2% an. Der Anteil der westeuropäischen Umsätze am Konzernumsatz erreichte somit in der Berichtsperiode 75,1% (1-3/2008: 75,1%). In **Osteuropa**, den so genannten CEE-Ländern²⁾, verzeichnete der Konzern vor allem durch Währungseinflüsse bedingt ein Umsatzminus von 10% auf 78,5 Mio. € (1-3/2008: 87,0 Mio. €). Der bereinigte Umsatz stieg dagegen um 6% an. Osteuropäische Umsätze hatten im 1. Quartal 2009 einen Anteil von 20,9% (1-3/2008: 21,8%) am Konzernumsatz.

In **Asien** lag der Umsatz des Konzerns in den ersten 3 Monaten 2009 mit 10,9 Mio. € (1-3/2008: 10,9 Mio. €) auf Vorjahresniveau, bereinigt um 4% höher. Damit lag der Umsatzanteil, den STADA im Berichtsquartal in Asien erreichte, bei 2,9% (1-3/2008: 2,7%). In der **restlichen Welt** stieg der Konzernumsatz im 1. Quartal 2009 um 159% auf 4,1 Mio. € (1-3/2008: 1,6 Mio. €); das bereinigte Umsatzwachstum lag hier bei 317%, der Umsatzbeitrag zum Konzernumsatz bei 1,1% (1-3/2008: 0,4%).

In **Deutschland**, dem unverändert größten nationalen Markt von STADA, verzeichnete der Konzern in der Berichtsperiode einen leichten Umsatzzuwachs in Höhe von 1% auf 147,9 Mio. € (1-3/2008: 146,1 Mio. €). Damit belief sich der Anteil der deutschen Geschäftsaktivitäten am Konzernumsatz im Berichtsquartal auf 39,3% (1-3/2008: 36,6%).

Erhöht hat sich in Deutschland im 1. Quartal 2009 mit 3% auf 34,2 Mio. € (1-3/2008: 33,3 Mio. €) der Umsatz des Segments Markenprodukte. Die konjunkturell schwierige Situation hat offensichtlich bisher nicht zu einer Nachfrage-dämpfung für die überwiegend in Selbstmedikation angewendeten Markenprodukte des Konzerns geführt.

¹⁾ Seit Abgang der Sparte Forum Products wird das restliche Geschäft der Forum Bioscience-Gruppe von STADA bekanntlich als Britannia Pharmaceuticals Ltd. fortgeführt.

²⁾ Central Eastern Europe.

Im Segment der Generika war der Konzern im Berichtsquartal unverändert mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert, u.a. mit einem weiterhin hohen Margendruck auf Grund von Rabattverträgen zwischen Herstellern und Krankenkassen und einem deutlich ungünstigeren Preis- und Rabattniveau als im Vergleichsquartal des Vorjahres. Dennoch konnte der Generika-Umsatz des STADA-Konzerns in Deutschland in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3% auf 112,9 Mio. € (1-3/2008: 109,4 Mio. €) gesteigert werden.

Deutliche Wachstumsimpulse gingen dabei unverändert von dem größten der konzerneigenen Vertriebs-Label im deutschen Generika-Markt, ALIUD PHARMA, aus. Mit einem Umsatzzuwachs in Höhe von 21% auf 66,5 Mio. € (1-3/2008: 55,1 Mio. €) konnte ALIUD PHARMA die Marktposition als drittgrößtes Label im deutschen Generika-Markt weiter festigen.

Beim Label STADApHarm konnte dagegen die zu Jahresbeginn gestartete aggressive Preispolitik noch nicht durch Absatzzuwächse voll kompensiert werden. Die Umsätze dieses Labels waren demzufolge im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres erwartungsgemäß noch deutlich rückläufig und reduzierten sich um 20% auf 39,9 Mio. € (1-3/2008: 50,0 Mio. €).

Das weitere Generika-Vertriebs-Label des STADA-Konzerns in Deutschland, cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsfelder Onkologie und Nephrologie, steigerte den Umsatz in den ersten 3 Monaten 2009 um 42% auf 6,1 Mio. € (1-3/2008: 4,3 Mio. €). Hierzu trug im Wesentlichen die erfreuliche Umsatzentwicklung des im 1. Quartal 2008 eingeführten ersten Biosimilars¹⁾ des Konzerns SILAPO® (Wirkstoff Epo-zeta²⁾) bei, das im Berichtsquartal einen Umsatz von 2,4 Mio. € erzielte.

Insgesamt konnte der STADA-Konzern den Marktanteil im deutschen Generika-Markt nach Absatz gemäß Angaben von IMS Health³⁾ im 1. Quartal 2009 weiter auf 13,2% (entsprechender Vorjahreszeitraum: 12,3%) erhöhen.

STADA erwartet in Deutschland – bei einer weiterhin unter dem Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität – steigende Marktanteile im dortigen Generika-Markt, aber auch für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt einen unverändert steigenden Generika-Umsatz.

Dazu sollen u.a. auch wichtige Neueinführungen beitragen. So konnten im laufenden 2. Quartal ALIUD PHARMA wie auch STADApHarm termingegenau zum Patentablauf am 07.05.2009 ihr umfangreiches Produkt-Portfolio mit Pantoprazol⁴⁾-Generika in allen gängigen Stärken und Packungsgrößen ergänzen (vgl. „Forschung und Entwicklung“).

Da im deutschen Generika-Markt die Anzahl der Rabattverträge mit gesetzlichen Krankenkassen und das damit abgedeckte Rabattvertragsvolumen eine entscheidende Voraussetzung für einen Markterfolg sind, hatten beide STADA-Generika-Label auch umfangreiche Gebote im Rahmen der im 2. Halbjahr 2008 erfolgten Ausschreibungen neuer Rabattverträge durch die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) abgegeben.⁵⁾ Der STADA-Konzern erreichte dabei ein nach Auffassung des Vorstands starkes Ergebnis von 16 neuen Rabattverträgen für das Vertriebs-Label ALIUD PHARMA und 24 neuen Rabattverträgen für das Vertriebs-Label STADApHarm. Die beiden STADA-Vertriebsgesellschaften haben damit Zuschläge erhalten, die insgesamt ca. 18% des für die Vergabe vorgesehenen Jahresumsatzpotenzials ausmachen; der bisherige STADA-Marktanteil lag hier bei unter 12%.⁶⁾

1) Biosimilar ist ein biopharmazeutisches Produkt, d.h. Arzneimittel mit einem durch gentechnisch veränderte Zelllinien hergestellten Protein als biopharmazeutischem Wirkstoff, das trotz unterschiedlicher produzierender Zelllinien gegenüber einem bereits im Markt befindlichen Erstanbieterprodukt diesem so ähnlich ist, dass das Biosimilar dazu nachweisbare therapeutische Äquivalenz aufweist.

2) Epo-zeta wird in der Nephrologie zur Behandlung der renalen Anämie bei chronischer Niereninsuffizienz und in der Onkologie zur Behandlung der chemotherapiebedingten Anämie eingesetzt.

3) Weltweit tätiger Anbieter von Marktdaten für die Pharmaindustrie. Daten bezogen auf den Verkauf der Hersteller in die Handelskanäle.

4) Pantoprazol ist einer der weltweit umsatzstärksten pharmazeutischen Wirkstoffe zur Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren. Das damit vom Erstanbieter in der EU mit diesem pharmazeutischen Wirkstoff erzielte Umsatzvolumen lag 2008 in Deutschland bei deutlich über 200 Mio. € (STADA-Schätzung zu Herstellerabgabepreisen).

5) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 05.12.2008.

6) STADA-Schätzung zu Herstellerabgabepreisen zum Zeitpunkt des vorläufigen Zuschlags im Dezember 2008.

Alle neuen Rabattverträge dieser AOK-Ausschreibungen – sowohl die des STADA-Konzerns als auch die von Wettbewerbern – treten nach langwierigen vergaberechtlichen Überprüfungen jetzt zum 01.06.2009 in Kraft; teilweise muss für einige Wochen noch mit Übergangsregelungen bei der Umsetzung der neuen Verträge im Markt gerechnet werden. Bei den zugeschlagenen Produkten wird dann die jeweilige STADA-Vertriebsgesellschaft der einzige Rabattvertragspartner der AOK im jeweiligen Vertragsgebiet. Vom Arzt verordnete Produkte ohne Rabattvertrag müssen dann bei der Abgabe in der Apotheke durch das wirkstoffgleiche Wettbewerbsprodukt mit Rabattvertrag ersetzt werden (so genannte Substitution), sofern der Arzt dies nicht in jedem Einzelfall durch eine Kennzeichnung auf dem Rezept ausdrücklich ausschließt. Die STADA-Vertriebsgesellschaften können daher bei Inkrafttreten dieser Rabattverträge bei den betroffenen Produkten voraussichtlich sehr deutliche Absatz- und Umsatzsteigerungen erwarten, allerdings mit reduzierten Margen. Zudem muss STADA bei den von der AOK ausgeschriebenen restlichen Rabattverträgen, für die der Konzern keine Zuschläge erhalten hat, mit einem weitgehenden Nachfragerückgang bei Verordnungen für AOK-Versicherte während der zweijährigen Vertragslaufzeit rechnen. Insgesamt geht STADA jedoch aus heutiger Sicht davon aus, dass die neuen AOK-Rabattverträge für STADA die Chance zu weiteren Marktanteilsgewinnen im deutschen Generika-Markt eröffnen.

Unverändert laufen zu zahlreichen bestehenden Rabattverträgen im deutschen Generika-Markt weitere rechtliche Überprüfungen auf nationaler wie auch auf EU-Ebene. Für die verschiedenen Ergebnisszenarien dieser Überprüfungen bereiten sich die davon betroffenen Label des Konzerns – fast ausschließlich ALIUD PHARMA und STADAPharm – im Rahmen des operativ Möglichen angemessen vor.

In **Russland**, dem für STADA zweitwichtigsten nationalen Markt, verzeichnete STADA in lokaler Währung einen angesichts des dortigen schwierigen konjunkturellen Umfelds sehr erfreulichen Umsatzanstieg um 28%; in Euro betrug die Umsatzsteigerung auf Grund der Rubelschwäche 3% auf 36,2 Mio. € (1-3/2008: 35,1 Mio. €).

Zum lokalen Konzernumsatz trugen beide Kernsegmente annähernd gleich viel bei. Der Umsatz der Generika in Russland belief sich im 1. Quartal 2009 auf 20,6 Mio. € (1-3/2008: 19,1 Mio. €) bzw. 57% des russischen STADA-Umsatzes (1-3/2008: 55%). Der Umsatz der russischen Markenprodukte erreichte im Berichtszeitraum 15,5 Mio. € (1-3/2008: 15,9 Mio. €) bzw. 43% des russischen STADA-Umsatzes (1-3/2008: 45%).

Vor diesem Hintergrund erwartet STADA unverändert für das Geschäftsjahr 2009 einen deutlichen Ausbau des russischen Geschäfts bei einer weiterhin oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität; allerdings werden Umsatz- und Ergebnisbeiträge des russischen Geschäfts auf Konzernebene auch 2009 wesentlich von der weiteren Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro beeinflusst bleiben.

In **Italien** stieg der Umsatz des Konzerns in der Berichtsperiode um 6% auf 29,5 Mio. € (1-3/2008: 27,7 Mio. €); bereinigt ergab sich ein Umsatzplus von 2%. Die beiden Kernsegmente entwickelten sich in Italien dabei gegenläufig. Der Generika-Umsatz fiel in den ersten 3 Monaten 2009 im Vorjahresvergleich auf Grund eines intensivierten Preiswettbewerbs um 4% auf 16,8 Mio. € (1-3/2008: 17,6 Mio. €) und trug damit 57% (1-3/2008: 64%) zum lokalen Konzernumsatz bei. Das Markenproduktgeschäft des Konzerns wuchs dagegen – unter Einbezug von Akquisitionen und Desinvestitionen – in Italien um 26% auf 12,6 Mio. € (1-3/2008: 10,1 Mio. €); sein Beitrag zum Konzernumsatz in Italien betrug damit im 1. Quartal 2009 43% (1-3/2008: 36%).

Die in Italien ursprünglich für das 1. Quartal 2009 erwarteten regulatorischen Maßnahmen verzögern sich mindestens bis in die 2. Hälfte des laufenden 2. Quartals. Ob sich diese Maßnahmen, u.a. ein möglicherweise ertragssteigerndes

Rabattverbot für Hersteller gegenüber den Handelskanälen sowie ertragsmindernde regulatorische Preissenkungen, in der Gesamtauswirkung für die lokalen Konzerngesellschaften künftig positiv oder negativ bemerkbar machen, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden. Mit dieser Einschränkung geht STADA für das italienische Geschäft für den restlichen Jahresverlauf von einem moderaten weiteren Umsatzanstieg bei einer unverändert in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Belgien** erreichte STADA in den ersten 3 Monaten 2009 eine erfreuliche Umsatzsteigerung um 7% auf 26,6 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €). Eine seit Jahresbeginn eingeführte moderate regulatorische Stimulation für Generika konnte von der dortigen konzerneigenen Vertriebsgesellschaft, die mit weitem Abstand lokaler Generika-Marktführer ist, erfolgreich in eigenes Wachstum umgesetzt werden.

Der belgische Umsatz von STADA wird im Wesentlichen mit Generika erzielt. In der Berichtsperiode erreichte die lokale STADA-Vertriebsgesellschaft bei Generika einen Umsatzanstieg von 9% auf 25,7 Mio. € (1-3/2008: 23,4 Mio. €), so dass Generika 96% zum belgischen Konzernumsatz (1-3/2008: 94%) beitrugen. Das Geschäft mit Markenprodukten, das STADA in Belgien derzeit erst aufbaut, fiel in den ersten 3 Monaten 2009 um 33% auf einen Umsatz von 0,9 Mio. € (1-3/2008: 1,4 Mio. €) und trug damit 4% zum belgischen Konzerngeschäft (1-3/2008: 6%) bei.

In Belgien erwartet STADA auch für den restlichen Jahresverlauf aus heutiger Sicht einen Umsatzanstieg bei einer unverändert in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

In **Serbien** fiel der Umsatz von STADA in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres in lokaler Währung um 41% und in Euro um 49% auf 16,8 Mio. € (1-3/2008: 32,7 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf lokale Nachfrageschwächen im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen. Darüber hinaus war Hemofarm im Januar 2009 bekanntlich auf Grund des russisch-ukrainischen Gasstreits im Vertrieb und in der Produktion massiv von der lokalen Knappheit an Erdgas betroffen.¹⁾ Bedingt durch die reduzierte Umsatzbasis lag die operative Profitabilität in Serbien und damit auch im serbischen Teilkonzern – entgegen den ursprünglichen Erwartungen – im 1. Quartal 2009 nicht über, sondern nur in etwa im Konzerndurchschnitt.

Der von STADA in Serbien generierte Umsatz wird im Wesentlichen mit Generika erzielt. In der Berichtsperiode belief sich dieser Umsatzanteil auf 12,1 Mio. € (1-3/2008: 26,2 Mio. €) und trug damit 72% zum serbischen Konzernumsatz (1-3/2008: 80%) bei. Im Kernsegment der Markenprodukte wurde in den ersten 3 Monaten 2009 ein Umsatz in Höhe von 1,0 Mio. € (1-3/2008: 1,8 Mio. €) erwirtschaftet, die somit einen Anteil von 6% am serbischen Konzerngeschäft (1-3/2008: 5%) hatten.

Aus heutiger Sicht des Vorstands ist in Serbien offen, ob und wann sich eine signifikante Erholung des Umsatzes im Jahresverlauf einstellen wird. Darüber hinaus werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des serbischen Geschäfts auf Konzernebene wesentlich von der Entwicklung der Währungsrelation der lokalen Währung, des serbischen Dinars, zum Euro beeinflusst bleiben.

Zu den zehn größten Märkten von STADA zählen auch die folgenden fünf nationalen Märkte in der EU, in denen STADA die folgenden uneinheitlichen Umsatzentwicklungen (jeweils im Vergleich 1. Quartal 2009 vs. 1. Quartal 2008) zu verzeichnen hatte:

1) Vgl. STADA-Geschäftsbericht 2008.

- **Spanien:** +15% auf 18,8 Mio. € (1-3/2008: 16,3 Mio. €)
- **Frankreich:** -3% auf 17,6 Mio. € (1-3/2008: 18,1 Mio. €)
- **Großbritannien:** -65% (wesentlich bedingt durch Desinvestitionen von Randaktivitäten und Währungseffekte) auf 12,1 Mio. € (1-3/2008: 34,6 Mio. €)
- **Bosnien-Herzegowina:** +121% auf 9,9 Mio. € (1-3/2008: 4,5 Mio. €)
- **Niederlande:** -7% auf 9,3 Mio. € (1-3/2008: 10,0 Mio. €)

In den 15 weiteren europäischen Ländern mit konzerneigenen lokalen Vertriebsgesellschaften erzielte STADA insgesamt im 1. Quartal 2009 einen Umsatzanstieg von 3% auf 33,7 Mio. € (1-3/2008: 32,8 Mio. €). In **Polen** und **Bulgarien** erfolgte dabei im 1. Quartal 2009 der Start solch nationaler STADA-Vertriebsgesellschaften.

In den Ländern ohne eigene Vertriebsgesellschaft waren die von STADA getätigten **Exportumsätze** im 1. Quartal 2009 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 1% auf 9,6 Mio. € (1-3/2008: 9,6 Mio. €) leicht rückläufig.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Berichtszeitraum 11,1 Mio. € (1-3/2008: 10,5 Mio. €). Da STADA auf Grund des Geschäftsmodells unverändert keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt, handelt es sich hierbei ausschließlich um Entwicklungskosten. Gemäß den bestehenden Konzernbilanzierungsrichtlinien wurden darüber hinaus im Berichtsquartal Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 3,2 Mio. € (1-3/2008: 2,9 Mio. €) aktiviert.

Insgesamt führte STADA in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres weltweit 121 einzelne Produkte (1-3/2008: 124 Produkteinführungen) in einzelnen nationalen Märkten ein.

Im laufenden 2. Quartal hat STADA zudem erste Generika mit dem pharmazeutischen Wirkstoff Pantoprazol¹⁾ in den deutschen Markt eingeführt. Termingenau zum Patentablauf erweiterten die beiden deutschen Generika-Label des Konzerns, ALIUD PHARMA sowie STADApHarm, ihr umfangreiches Produkt-Portfolio mit Pantoprazol-Generika in allen gängigen Stärken und Packungsgrößen. Auch in mehreren anderen EU-Ländern konnten im laufenden 2. Quartal 2009 weitere STADA-Vertriebsgesellschaften jeweils Pantoprazol-Generika termingenau zum Patentablauf in ihren nationalen Markt einführen.

Die unverändert gut gefüllte Produkt-Pipeline von STADA lässt nach Ansicht des Vorstands auch künftig einen kontinuierlichen Strom von Neueinführungen insbesondere mit Blick auf Generika in den EU-Ländern erwarten.

STADA hat zudem im 1. Quartal 2009 mit vorbereitenden Arbeiten für die Entwicklung weiterer Biosimilar-Produkte aus der Produktkategorie der monoklonalen Antikörper begonnen und prüft dabei zugleich verschiedene Finanzierungsmodelle; damit soll die Entwicklungspipeline frühzeitig um wichtige Biopharmazeutika erweitert werden.

1) Pantoprazol ist einer der weltweit umsatzstärksten pharmazeutischen Wirkstoffe zur Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren. Das damit vom Erstanbieter in der EU mit diesem Wirkstoff erzielte Umsatzvolumen lag 2008 bei über 1,1 Milliarden €, davon in Deutschland bei deutlich über 200 Mio. € (STADA-Schätzung zu Herstellerabgabepreisen).

Finanz- und Vermögenslage sowie Cashflow

Nach Ansicht des Vorstands ist die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns unverändert stabil. Die **Eigenkapitalquote** betrug zum Stichtag 31.03.2009 34,6% (31.12.2008: 34,0%) und liegt nach Auffassung des Vorstands damit weiterhin deutlich im zufriedenstellenden Bereich von über 30%.

Die **Nettoverschuldung** belief sich zum 31.03.2009 auf 1.007,7 Mio. € (31.12.2008: 1.015,7 Mio. €) und ist unverändert überwiegend über langfristige Schuldscheindarlehen verschiedener internationaler und nationaler Banken mit Fristigkeiten im Bereich 2010–2015 finanziert. STADA stehen zudem offene Kreditlinien von ca. 500 Mio. € zur Verfügung – auch zur Akquisitionsfinanzierung.

Der **Brutto-Cashflow** des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 44,1 Mio. € (1-3/2008: 51,4 Mio. €). Der **operative Cashflow** belief sich in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 37,9 Mio. € (1-3/2008: -4,2 Mio. €, bereinigt um damalige periodenfremde Einflüsse¹⁾ +11,8 Mio. €).

Die sich bereits im letzten Geschäftsjahr 2008 abzeichnende Verbesserung des operativen Cashflows hat sich somit im 1. Quartal 2009 erfreulicherweise fortgesetzt.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Finanz- und Wirtschaftskrise führte STADA die behutsame Akquisitionspolitik im 1. Quartal 2009 fort und legte dabei unverändert strenge Maßstäbe an Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises an. So kam es im 1. Quartal 2009 nur zu einer kleinen Unternehmensakquisition in Dänemark sowie einer weiteren Beteiligungsaufstockung an der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG.

Am 26.01.2009 schloss die dänische STADA-Tochtergesellschaft PharmaCoDane ApS, Kopenhagen, bekanntlich einen Vertrag über den Erwerb des dänischen Unternehmens Dermalog ApS, Hotte, zum Kaufpreis von 1,0 Mio. €. Die Verschmelzung beider Gesellschaften wurde unmittelbar nach Wirksamkeit des Erwerbs eingeleitet; die Geschäftsaktivitäten der Dermalog werden seit Jahresbeginn 2009 im STADA-Konzern konsolidiert.²⁾

Mit rechtlicher Wirksamkeit einer in 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung war zudem der Anteil von STADA an der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG zum 04.02.2009 bekanntlich zunächst auf insgesamt 15,44% angestiegen. Bei einer erneuten Kapitalerhöhung der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG im 1. Quartal 2009 beteiligte sich STADA überproportional zur bestehenden Beteiligungshöhe mit einer Kapitaleinlage von insgesamt 1,5 Mio. €. STADA hält mit rechtlicher Wirksamkeit dieser Kapitalerhöhung jetzt 15,86% an der BIOCEUTICALS und hat zudem unverändert eine ab 2011 jährlich auszuübende so genannte „Call-Option“ zum Erwerb aller ausstehenden BIOCEUTICALS-Anteile.

Nach wie vor sieht der Vorstand von STADA die Chance, aber auch angesichts der zunehmenden Konzentrationsprozesse in der Branche die Notwendigkeit, das organische Konzernwachstum durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse zu ergänzen. Vor diesem Hintergrund wird der Konzern weiterhin eine aktive, aber auch behutsame Akquisitionspolitik verfolgen und dabei unverändert strenge Maßstäbe an Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises anlegen. Dabei werden vom Vorstand auch Kooperationen mit signifikanter Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen.

1) Inanspruchnahme von bestehenden Rückstellungen infolge des für STADA negativen Patenturteils in Deutschland im Zusammenhang mit dem pharmazeutischen Wirkstoff Olanzapin vom Dezember 2008.

2) Umsatzbeitrag 1-3/2009: 0,2 Mio. €.

Zur Finanzierung des externen Wachstums ist der Vorstand auch nach wie vor bereit, die Nettoverschuldung des Konzerns weiter zu erhöhen. Zur Schaffung eines ausreichenden Finanzierungsrahmens sind für entsprechende Akquisitionsvorhaben sowie Kooperationen mit Kapitalbeteiligung jedoch auch unverändert geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern solche Zukäufe die Eigenkapitalquote zu stark belasten würden.

STADA-Aktie

Die Kursentwicklung der STADA-Aktie war im 1. Quartal 2009 weiterhin enttäuschend. Auch vor dem Hintergrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise war der Kursverlauf sehr volatil und stark rückläufig und führte zu einem zwischenzeitlichen Jahrestief von 10,11 € am 06.03.2009. Zum 31.03.2009 notierte die STADA-Aktie bei 12,32 €, während der Jahresschlusskurs 2008 20,50 € betragen hatte; insgesamt verlor die STADA-Aktie damit in den ersten 3 Monaten 2009 um 40% in einem Ausmaß an Wert, das aus Sicht des Vorstands durch die aktuelle Geschäftsentwicklung nicht gerechtfertigt erscheint. Die Marktkapitalisierung von STADA belief sich zum Stichtag 31.03.2009 auf 0,724 Mrd. €. Per 31.12.2008 hatte die Marktkapitalisierung bei 1,205 Mrd. € gelegen.

Das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG war zum 31.03.2009 in 58.759.820¹⁾ vinkulierte²⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2008: 58.759.820 Namensaktien). Die Aktienzahl und das Grundkapital in Höhe von 152.775.532,00 € (31.12.2008: 152.775.532,00 €) veränderten sich im 1. Quartal 2009 damit nicht. Unverändert standen zum 31.03.2009 noch 181.520 Optionsscheine 2000/2015³⁾ zum Bezug von 3.630.400 STADA-Namensaktien aus.

In den ersten 3 Monaten 2009 erwarb STADA keine eigenen Aktien und verkaufte 5.191 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 13,75 €. Zum 31.03.2009 waren damit 104.468 eigene Aktien im Bestand von STADA, während das Unternehmen zum 31.12.2008 109.659 eigene Aktien gehalten hatte.

Im 1. Quartal 2009 gab es gemäß § 26 Absatz 1 WpHG eine Meldung zur Unterschreitung einer der gesetzlichen Meldeschwellen. Die Deutsche Bank AG London, London, gab für ihre Tochtergesellschaft, die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, die Unterschreitung der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% bekannt. Zum 31.03.2009 geht STADA unter Berücksichtigung der dem Unternehmen vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen davon aus, dass kein Anteilsbesitz oberhalb einer der gesetzlichen Meldeschwellen vorliegt. Gemäß den Regelungen der Deutsche Börse AG beträgt der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert 100%.

Ausblick

Der Vorstand bestätigt den im STADA-Geschäftsbericht 2008 publizierten Ausblick und Risikobericht für den Konzern.

Demzufolge ist die weitere Entwicklung des STADA-Konzerns einerseits von den vorhandenen strukturellen und operativen Wachstumschancen geprägt, andererseits sind jedoch ein operativ weiterhin herausforderndes Umfeld und signifikante Belastungen aus der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zu berücksichtigen.

1) Davon sind nach Abzug der eigenen Aktien 58.655.352 Namensaktien stimmberechtigt.

2) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister übertragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

3) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

Der Vorstand richtet den Konzern auf dieses operativ herausfordernde Umfeld weiter kontinuierlich aus. Auf Grund der strategischen Fokussierung auf Wachstumsmärkte, der etablierten operativen Erfolgsfaktoren und der angestrebten Ergänzung des organischen Wachstums durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse im Rahmen einer behutsamen Akquisitionspolitik eröffnen sich nach Einschätzung des Vorstands Chancen, die eine erfolgreiche Bewältigung der operativen Herausforderungen und Risiken in einzelnen nationalen Märkten in der Regel möglich machen.

Vor diesem Hintergrund hält der Vorstand das operative Geschäftsmodell von STADA weiter für nachhaltig und zukunftsfähig und sieht aus heutiger Sicht für die kommenden Jahre die prinzipielle Chance, ungeachtet eines weiterhin herausfordernden Umfelds Wachstum bei Umsatz und Konzerngewinn erzielen zu können.

Ob STADA jedoch unter den besonders schwierigen Rahmenbedingungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auch im Geschäftsjahr 2009 wachsen kann, ist aus heutiger Sicht offen und hängt neben der operativen Entwicklung in wichtigen Schlüsselmärkten wie Deutschland, Russland und Serbien auch wesentlich von nicht operativen Einflussfaktoren wie Zinsniveau und Währungsrelationen ab.

Das Mindestziel eines bereinigten EBITDA von 250 Mio. € im STADA-Konzern für das Geschäftsjahr 2009 sollte auch aus heutiger Sicht des Vorstands unverändert zu erfüllen sein. Ungeachtet des erwarteten Umsatz- und Ertragsrückgangs im 1. Halbjahr 2009 sieht der Vorstand weiterhin die Chance, dass STADA mit der erwarteten Geschäftsbelegung im 2. Halbjahr das Umsatz- und Ertragsniveau des Vorjahres im Geschäftsjahr 2009 insgesamt noch erreichen und sogar überschreiten kann.



H. Retzlaff



W. Jeblonski



C. Schumann

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 0 61 01/6 03-0, Fax: 0 61 01/6 03-2 59, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Wolfgang Jeblonski, Christof Schumann

Der Aufsichtsrat: Dr. Eckhard Brüggemann (Vorsitzender), Karl Hertle¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Martin Abend, Heike Ebert¹⁾, Uwe E. Flach, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Adolf Zissel¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 0 61 01/6 03-1 13 · Fax: 0 61 01/6 03-5 06 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS 1. QUARTAL 2009 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

in T €	1.1.–31.3.09	1.1.–31.3.08 ¹⁾
01. Umsatzerlöse	375.940	398.972
02. Herstellungskosten	198.268	212.379
03. Bruttoergebnis vom Umsatz	177.672	186.593
04. Sonstige betriebliche Erträge	15.910	12.383
05. Vertriebskosten	84.200	87.640
06. Allgemeine Verwaltungskosten	29.883	29.627
07. Forschungs- und Entwicklungskosten	11.142	10.513
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.732	14.559
09. Operatives Ergebnis	48.625	56.637
10. Erträge aus Beteiligungen	0	1.049
11. Ergebnis aus der Bilanzierung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode	-404	-940
12. Zinsergebnis	-16.068	-13.913
13. Finanzergebnis	-16.472	-13.804
14. Ergebnis vor Steuern	32.153	42.833
15. Ertragsteuern	7.948	12.111
16. Konzerngewinn²⁾	24.205	30.722
<i>davon</i>		
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	24.118	30.337
• Konzerngewinn der anderen Gesellschafter	87	385
17. Ergebnis je Aktie in € (nach IAS 33.10)	0,41	0,52
18. Ergebnis je Aktie in € (verwässert) (nach IAS 33.31)	0,41	0,50

1) Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. „Anhang 1.2.“).

2) In diesem Zwischenbericht wird – sofern nicht anders angegeben – unter Konzerngewinn der Gewinn verstanden, der auf die Anteile der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfällt und der nach IFRS auch die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie und des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist.

Konzernbilanz

Aktiva in T €	31.3.09	31.12.08
A. Langfristige Vermögenswerte	1.389.049	1.412.913
1. Immaterielle Vermögenswerte	982.489	1.000.852
2. Sachanlagen	299.718	306.621
3. Finanzanlagen	21.707	20.811
4. Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an assoziierten Unternehmen	5.523	4.388
5. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.088	1.325
6. Langfristige sonstige Vermögenswerte	48.816	50.160
7. Aktive latente Steuern	29.708	28.756
B. Kurzfristige Vermögenswerte	996.195	1.056.561
1. Vorräte	385.376	396.873
2. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	450.771	458.186
3. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	87.916	88.854
4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.004	2.103
5. Kurzfristige Wertpapiere	48	66
6. Zahlungsmittel	69.080	110.479
Bilanzsumme	2.385.244	2.469.474

Passiva		
A. Eigenkapital	824.717	839.735
1. Gezeichnetes Kapital	152.775	152.775
2. Rücklagen und Konzernbilanzgewinn	661.748	674.581
3. Anteile anderer Gesellschafter	10.194	12.379
B. Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	877.517	887.664
1. Langfristige Rückstellungen	23.025	22.872
2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	757.574	761.138
3. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88	88
4. Langfristige andere Verbindlichkeiten	25.775	30.785
5. Passive latente Steuern	71.055	72.781
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	683.010	742.075
1. Kurzfristige Rückstellungen	8.454	20.339
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	319.235	365.099
3. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.285	228.605
4. Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	151.036	128.032
Bilanzsumme	2.385.244	2.469.474

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T € (Auszug)	1.1.–31.3.09	1.1.–31.3.08
Cashflow (brutto)	44.140	51.365
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	37.881	-4.176
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.720	-19.837
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-49.428	24.491
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital/ bei Währungsumrechnung	-8.132	-7.383
Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode	-41.399	-6.905

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in T €	1.1.–31.3.09	1.1.–31.3.08 ¹⁾
Konzerngewinn	24.205	30.722
<i>davon</i>		
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	24.118	30.337
• Konzerngewinn der anderen Gesellschafter	87	385
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-37.170	-20.210
<i>davon</i>		
• Währungsdifferenzen	-35.656	-19.724
• derivative Finanzinstrumente	-2.201	-472
• versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) aus Pensionsrückstellungen	137	-185
• latente Steuern	550	171
Summe aller erfassten Erträge und Aufwendungen	-12.965	10.512

Eigenkapitalentwicklung

in T €	1.1.–31.3.09	1.1.–31.3.08 ¹⁾
Eigenkapital zum Periodenbeginn	839.735	919.636
Konzerngewinn einschließlich Ergebnis anderer Gesellschafter	24.205	30.722
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Rechten aus Optionsscheinen	-	8
Veränderung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19	100	-136
Veränderung der Rücklage für Fair-Value-Bewertung und Cashflow-Hedges	-1.614	-350
Sonstige Veränderung/Währungsumrechnung	-37.709	-19.706
Eigenkapital zum Periodenende	824.717	930.174

Anhang

1. Allgemeines

1.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31.03.2009 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt worden. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2008 gewählt.

1) Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. „Anhang 1.2.“).

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Zwischenberichts geltenden und in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS wurden von STADA beachtet.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 werden damit die folgenden Standards und Interpretationen angewendet:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: In diesem Zusammenhang macht STADA von dem Wahlrecht Gebrauch, eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen vom Periodenergebnis ausgehenden Ausweis der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen darzustellen. Im Übrigen erfolgt die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung nunmehr als eigenständiger Berichtsbestandteil vor dem Anhang.
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Für STADA entfällt damit das bisherige Wahlrecht Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen.
- IFRS 8: STADA wendet seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2009 pflichtgemäß die Regelungen des IFRS 8 an und ersetzt die bis Ende 2008 angewendeten Vorschriften des IAS 14. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem Management-Approach, welcher von STADA auch bereits bisher gemäß IAS 14 angewendet wurde. Des Weiteren hat die externe Segmentberichterstattung auf Basis der intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen zu erfolgen.
- IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“: Diese Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen, bei denen der Kunde Punkte (Prämien) erhält, die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt vom Verkäufer oder einem Dritten zu beziehen.

Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden wird auf den Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2008 verwiesen.

1.2. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31.03.2008 gemäß IAS 8

Auf Grund der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Prüfung nach § 342 b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. und der daraus resultierenden Feststellungen wurden die Vergleichszahlen des Zwischenberichts zum 31.03.2008 entsprechend angepasst. Im Übrigen wird hierzu auf den Absatz 1.5. im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2008 verwiesen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Zusammenfassung der Anpassungen der Daten für die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. - 31.03.2008:

Wesentliche Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (jeweils 01.01. - 31.03.) in T €	2008 wie ursprünglich ausgewiesen	Korrekturen gemäß IAS 8	2008 nach Korrekturen
Operatives Ergebnis	56.637	-	56.637
Erträge aus Beteiligungen	1.049	-	1.049
Ergebnis aus der Bilanzierung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode	-	-940	-940
Zinsergebnis	-13.913	-	-13.913
Finanzergebnis	-12.864	-940	-13.804
Ergebnis vor Steuern	43.773	-940	42.833
Ertragsteuern	12.111	-	12.111
Konzerngewinn	31.662	-940	30.722
<i>davon</i>			
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	31.277	-940	30.337
• Konzerngewinn der anderen Gesellschafter	385	-	385

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum 31.12.2008 ergeben sich durch die zwischenzeitliche Entkonsolidierung der Health Vision Enterprise Ltd., Hongkong, China (auf Grund nicht mehr gegebener Wesentlichkeit), sowie durch die erstmalige Konsolidierung der Gesellschaften STADA Pharma Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei, STADA PHARMA Poland Sp. z o.o., Warschau, Polen, OOO STADA PharmDevelopment, Nizhny Novgorod, Russland, sowie der Gesellschaften HTP Huisapotheek B.V., und Neocare B.V., beide Etten-Leur, Niederlande.

Zum Bilanzstichtag 31.03.2009 sind im STADA-Konzern damit 65 Gesellschaften voll und zwei quotaal konsolidiert. Darüber hinaus wird eine Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

2. Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung: Erläuterungen

2.1. Umsatzerlöse

Die in diesem Zwischenbericht ausgewiesenen Umsatzerlöse folgen sämtlich dem Prinzip der Umsatzrealisierung: Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist.

2.2. Forschungs- und Entwicklungskosten

Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten der STADA Arzneimittel AG ist zu berücksichtigen, dass es ausschließlich Entwicklungskosten sind, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt. Gemäß den Bilanzierungsrichtlinien des STADA-Konzerns, die im Geschäftsbericht 2008 dargestellt worden sind, wird ein Teil der Forschungs- und Entwicklungskosten aktiviert.

2.3. Ertragsteuern

Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Konzernabschlusses für die ersten 3 Monate 2009 angewendet.

3. Konzern-Bilanz: Erläuterungen

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthielten zum 31.03.2009 328,8 Mio. € (31.12.2008: 339,1 Mio. €) Geschäfts- und Firmenwerte.

3.2. Eigenkapitalentwicklung

STADA versteht als Kapital im Sinne des IAS 1.124 b ausschließlich dieses in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und ist bestrebt, durch optimales Kapitalmanagement dessen Marktwert kontinuierlich zu verbessern.

Das Konzerneigenkapital betrug zum 31.03.2009 824,7 Mio. € (31.12.2008: 839,7 Mio. €). Für diesen Stichtag ergibt sich damit eine Eigenkapitalquote von 34,6% (31.12.2008: 34,0%).

3.3. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31.03.2009 in Höhe von 319,2 Mio. € bzw. 757,6 Mio. € (31.12.2008: 365,1 Mio. € bzw. 761,1 Mio. €) beinhalten langfristige Schuldscheindarlehen in Höhe von 650,0 Mio. € (31.12.2008: 650,0 Mio. €).

3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen. Zum 31.03.2009 beliefen sich die Miet- und Leasingverpflichtungen auf 46.252 T € (31.12.2008: 47.477 T €) und die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf 59.889 T € (31.12.2008: 61.283 T €).

4. Kapitalflussrechnung: Erläuterungen

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Mittelabflüsse für Investitionen, bereinigt um Einzahlungen aus Desinvestitionen.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode ist die Saldogröße der Mittelzu- und -abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus den Cashflows aus der Finanzierungs- und der Investitionstätigkeit, den sonstigen Veränderungen im Eigenkapital und aus Währungsumrechnungen sowie dem Einfluss von Bilanzveränderungen durch erstkonsolidierte Gesellschaften.

5. Sonstige Angaben

5.1. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2008 getätigten Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen gelten für den 1. Quartalsabschluss 2009 unverändert mit den beiden folgenden Ausnahmen, dass sich die Inanspruchnahme der von STADA für die BIOCEUTICALS Arzneimittel AG gestellte Kapitalausstattungsgarantie zum 31.03.2009 auf 13,7 Mio. € belief und dass von dem von STADA für die BIOCEUTICALS zur Verfügung gestellten Darlehensrahmen insgesamt 39,2 Mio. € ausgeschöpft sind.

6. Segmentberichterstattung

6.1. Allgemeine Informationen

Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 8 berichtet STADA unverändert ein Segmentergebnis, welches dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS entspricht.

Die Angaben zu dem Segmentvermögen beziehen sich seit Anwendung des IFRS 8 auf langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen); die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

6.2. Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in T €		1.1. – 31.3.09	1.1. – 31.3.08
Generika	Externe Umsatzerlöse	269.465	269.422
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	904	62
	Gesamter Umsatz	270.369	269.484
	Operatives Ergebnis	38.980	43.421
	Vermögen (31.03.)	890.236	823.800 ¹⁾
Marken	Externe Umsatzerlöse	92.009	88.581
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.015	1.208
	Gesamter Umsatz	93.024	89.789
	Operatives Ergebnis	17.764	12.138
	Vermögen (31.03.)	186.177	213.798 ¹⁾
Handel	Externe Umsatzerlöse	11.871	11.690
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	23	0
	Gesamter Umsatz	11.894	11.690
	Operatives Ergebnis	1.260	434
	Vermögen (31.03.)	4.159	3.337 ¹⁾
Konzernholding/Sonstiges	Externe Umsatzerlöse	2.595	29.279
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	454
	Gesamter Umsatz	2.595	29.733
	Operatives Ergebnis	-9.379	644
	Vermögen (31.03.)	223.342	345.615 ¹⁾
Überleitung Konzernabschluss	Externe Umsatzerlöse	0	0
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-1.942	-1.724
	Gesamter Umsatz	-1.942	-1.724
	Operatives Ergebnis	0	0
	Vermögen (31.03.)	0	0
Konzern	Externe Umsatzerlöse	375.940	398.972
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0
	Gesamter Umsatz	375.940	398.972
	Operatives Ergebnis	48.625	56.637
	Vermögen (31.03.)	1.303.914	1.386.550 ¹⁾

6.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1.1. – 31.3.09	1.1. – 31.3.08 ¹⁾
Operatives Ergebnis der Segmente	48.625	56.637
Beteiligungsergebnis	0	1.049
Ergebnis aus der Bilanzierung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode	-404	-940
Zinsergebnis	-16.068	-13.913
Ergebnis vor Steuern Konzern	32.153	42.833

6.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	31.3.09	31.3.08 ¹⁾
Vermögen der Segmente	1.303.914	1.386.550
Weitere langfristige Vermögenswerte	85.135	87.523
Kurzfristige Vermögenswerte	996.195	1.053.360
Summe Aktiva Konzern	2.385.244	2.527.433

1) Angepasst gemäß IAS 8 (vgl. „Anhang 1.2.“).

7. Weitere Informationen

7.1. Regionale Umsätze¹⁾

in T €	1.1.–31.3.09	1.1.–31.3.08	± % in Euro	± % in lokaler Währung ²⁾
Europa	360.932	386.536	-7%	
• Belgien	26.589	24.836	+7%	
• Bosnien-Herzegowina	9.947	4.508	+121%	+121%
• Bulgarien	1.759	1.674	+5%	+5%
• Dänemark	6.231	3.497	+78%	+78% ³⁾
• Deutschland	147.882	146.102	+1%	
• Finnland	1.632	2.725	-40%	
• Frankreich	17.581	18.051	-3%	
• Großbritannien	12.085	34.605	-65%	-59% ⁴⁾
• Irland	4.901	7.834	-37% ⁵⁾	
• Italien	29.495	27.705	+6% ⁶⁾	
• Mazedonien	686	590	+16%	+15%
• Montenegro	1.307	1.846	-29%	
• Niederlande	9.307	9.958	-7% ⁷⁾	
• Österreich	3.495	3.145	+11%	
• Polen	591	156	+278%	+390%
• Portugal	2.299	2.671	-14%	
• Rumänien	871	879	-1%	+14%
• Russland	36.162	35.057	+3%	+28%
• Schweden	1.046	743	+41%	+65%
• Serbien	16.795	32.691	-49%	-41%
• Slowakei	1.333	1.066	+25%	
• Spanien	18.782	16.287	+15%	
• Tschechien	3.332	1.635	+104%	+122%
• Ukraine	4.157	4.164	0%	+35%
• Rest von Europa	2.667	4.111	-35%	
Amerika	3.004	1.237	+143%	
Asien	10.898	10.852	0%	
• China	609	182	+235%	+182%
• Kasachstan	1.522	1.427	+7%	+5%
• Philippinen	3.010	2.615	+15%	+14%
• Thailand	610	729	-16%	-19%
• Vietnam	2.214	1.817	+22%	+14%
• Rest von Asien	2.933	4.082	-28%	
Restliche Welt	1.106	347	+218%	

1) Gegliedert nach dem jeweiligen nationalen Markt, in dem der Umsatz erzielt wurde.

2) Teilweise erfolgte eine Rückrechnung in lokale Währung, da die Berichtswährung der fakturierenden Gesellschaft auf Euro lautet.

3) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Akquisition von Markenprodukten bereinigte Wachstumsrate in lokaler Währung 72%.

4) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Desinvestition (Forum Products, dekonsolidiert seit 31.08.2008) bereinigte Wachstumsrate in lokaler Währung -16%.

5) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Desinvestition (Forum Products, dekonsolidiert seit 31.08.2008) bereinigte Wachstumsrate -2%.

6) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Akquisition und Desinvestition von Markenprodukten bereinigte Wachstumsrate 2%.

7) Unter Berücksichtigung von dort zwischenzeitlich abgegebenen Handelsaktivitäten bereinigte Wachstumsrate 0%.

